

Gottesdienst am 1. August 2010 in Magstadt

mit 3 Taufen

Eingangsstück (C-Dur-Präludium von J.S. Bach)

Votum mit „Amen“ und Begrüßung

Eingangslied 440, 1-4 All Morgen

Psalm 27 (EG 714) mit „Ehr sei dem Vater“

Eingangsgebet

Orgelstück „Community“

Schriftlesung Apg 2, 37-42

Gemeindelied 646, 1-4 Aus Gottes guten Händen

Predigt „Bleiben im Haus des Herrn“

Orgelstück „That's it“

Taufansagen und Glaubensbekenntnis (EG 686)

Gemeindelied 206, 1+3+4 Liebster Jesu

Taufen

Liedvortrag Bauer/Kreczmarsky

Gebet mit Vaterunser

Gemeindelied 503, 1+14+15 Geh aus mein Herz

Bekanntmachungen

Schlussstrophe 665,2 Wir wolln dem Namen dein

Segen mit „Amen, Amen, Amen“

Nachspiel mit Orgel und Klavier

Pfarrer: Dieter Heugel, Organist: Daniela Reiff-Hajek

Schriftlesung: Simone Meier, Gabi Kienle

1. Eingangsstück Orgel Bach: C-Dur-Präludium

2. Votum

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit uns allen ! *Amen*

3. Begrüßung

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst!
Besonders begrüßen darf ich die Familien Bechthold,
Moser und Röckle/Bauer mit Ihren Gästen.
Sie bringen heute die Kinder Julian Philipp Bechthold,
Annika Tabea Moser und Elias Röckle zur Taufe.

Wir feiern heute für ein gutes halbes Jahr
zum letzten Mal den Gottesdienst in der Kirche.
Ab Montag beginnt die Innenrenovierung der Kirche.
Anlässlich des Auszugs aus der Kirche erleben
wir heute auch eine besondere musikalische Gestaltung
durch unsere Organistin Frau Reiff-Hajek!

4. Eingangslied 440, 1-4

All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu!

Sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag!

5. Psalm 27 (EG 686)

Ehr sei dem Vater

6. Eingangsgebet

Ewiger Gott,
wir danken Dir für den neuen Tag,
wir danken Dir für die Kinder und unser Leben!

Bei Dir, guter Gott, ist Hilfe und Heil, Sinn und Ziel.

Du siehst woher wir kommen
und wohin wir gehen.

Du kennst unsere Fragen und Zweifel,
Du weißt, was uns beschäftigt.

Du kennst unsere Sehnsüchte, Träume und Hoffnungen,
aber auch unserer Enttäuschungen.

Du hast eine offenes Ohr für uns.

So beten wir weiter zu Dir
und sagen Dir in der Stille unsere Gedanken: ...

„Herr, wenn wir Dich anrufen“

7. Orgelstück: Michael Schütz „Community“

8. Schriftlesung Apostelgeschichte 2, 37-42

Gewöhnlich möchten wir irgendwo zu Hause sein.

Zu Gott finden ist nach Hause finden,
sagen manche.

Kirchengemeinderätin Simone Meier liest uns
aus der Apostelgeschichte von dem,
was die ersten Christen zusammenbrachte
und was ihnen Heimat gab.

Simone Meier: Apg 2, 37-42

9. Gemeindelied 646, 1-4

Aus Gottes guten Händen kommt Zeit und Ewigkeit

10. Predigt Psalm 27,4

„In Gottes Haus bleiben“

„Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne,
dass ich im Haus des Herrn bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste
und seinen Tempel zu betrachten.“

Liebe Gemeinde,
so haben wir anfangs miteinander gebetet
als wir den Psalm 27 gesprochen haben.
Ich muss Sie und Euch leider enttäuschen,
es geht nicht!

Sie können nicht hier in der Kirche bleiben
so lange Sie leben oder wollen!
Sie wird heute Abend wieder zugeschlossen
und ab morgen wird sie renoviert.
Dann werden für die nächsten sieben Monate
hier keine Gottesdienste gefeiert.

„Nein, nein, so war das nicht gemeint mit dem Gebet!
immer in der Kirche bleiben wollen wir nicht!
Wir kommen gern mal in die Kirche,
aber ebenso gern gehen wir auch wieder nach Hause!“

Aber, wie war es dann gemeint?

„Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne,
dass ich im Haus des Herrn bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste
und seinen Tempel zu betrachten.“

Wie es gemeint war, findet sich in den folgenden Worten des Psalms erläutert:

„Gott deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit.

Er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

...

Du bist meine Hilfe verlass mich nicht! ...

Mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der Herr nimmt mich auf.

Ich glaube, dass ich sehen werde die Güte des Herrn
im Lande der Lebendigen!“

Liebe Gemeinde,

in einem Haus möchten wir Zuhause sein.

Wir haben ein Dach über dem Kopf.

Ein Haus oder eine Wohnung ist uns ein Schutzraum.

Wind, Regen oder Sonne können uns nichts antun.

Wir können uns zurückziehen oder zur Ruhe kommen.

Unsere Häuser und Wohnungen sind auch Lebensraum.

Wir leben, arbeiten, spielen in ihnen,

leben vielleicht mit anderen Menschen zusammen

oder laden andere zu uns nach Hause ein.

Unsere Lebensräume sind uns wertvoll.

Der Wunsch im Hause Gottes zu leben ist der Wunsch
immer einen geborgenen Lebensraum zu haben,
eine Heimat, ein geschützter Ort des Glücks.

Liebe Gemeinde,
ich hoffe doch, dass es immer mal wieder schön ist in der Kirche
zu sein und Gottesdienste zu feiern.
Ich erwarte, dass die neu renovierte Kirche noch mehr
ihre Schönheit leuchten lässt
und uns in Gottes Güte hinein nimmt.

Ich wünsche mir, dass unsere kirchlichen Häuser,
auch unser Ev. Gemeindehaus Orte sind an denen wir gerne sind,
in denen wir neue Menschen kennen lernen,
in denen wir Lebenshilfe und Trost erfahren,
gute Gemeinschaft erleben und auch lachen und uns freuen.
Ich wünsche mir, dass wir sie als Gotteshäuser erleben,
in denen schönen Gottesdienste gefeiert werden
und Stärkung an Leib und Seele geschieht.

Hier liegt unsere Aufgabe als Kirchengemeinde,
dass wir ein Gemeindeleben entwickeln
in dem wir auf einander achten und uns um einander kümmern,
in dem wir miteinander feiern,

miteinander fröhliche Stunden erleben
uns aber auch in Traurigkeit und Leid begleiten.

Es liegt an uns zu praktizieren, was auch die erste christliche
Gemeinde in Jerusalem tat:

„Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel, in der
Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet“,
wie wir es in der Schriftlesung gehört hatten.

Sie feierten Gottesdienste und kümmerten sich um einander.
Da waren sie im übertragenen Sinne im Haus des Herrn
Da fanden sie ein Zuhause.

Liebe Gemeinde,

„im Haus des Herrn zu bleiben“ greift natürlich über unsere
sichtbaren Häuser aus Stein und Holz hinaus.

Das Haus Gottes ist größer als all unsere Häuser,
als jede noch so große Kirche.

Gottes Haus umgreift unser ganzes Leben,
ja das Leben aller Menschen in dieser Welt.

In Gottes Haus treten wir ein, indem wir uns ihm zuwenden.

Die Taufe ist der sinnbildliche Eintritt ins Gotteshaus.

Die Kinder, die heute getauft werden, sind in die Kirche
hereingetragen oder gefahren wurden.

Im Vertrauen auf Gott sollen sie groß werden
Geborgenheit sollen sie erleben und Raum zum Leben bekommen.

In Gottes Haus zu Hause zu sein
ist so ähnlich wie die Kirche immer bei sich zu haben!
Vergangenen Sonntag hatten wir die Kirche als Modell 1:10 im
Festzug dabei, ein wunderschön gestaltetes Modell der Kirche, in
der wir gerade sind.
Hier habe ich ein kleineres Holzmodell, auch ganz hübsch.

Die Kirche bei sich zu haben ist Gott zu vertrauen.
In Gottes Haus sein dürfen wir überall auf der Welt.

Da Dach dieser kleinen Holzkirche lässt sich abnehmen
Was findet sich denn in dieser Kirche?

1. Eine Streichholzschachtel und eine Kerze.
Damit wir immer ein Licht anzünden können,
wann es nötig ist.

2. Drei Bibelworte:
„Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen Deinen Wegen!“

„Es sollen wohl Berge wichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
spricht der Herr.“

„Sei mutig und stark. Fürchte dich nicht,
Herr dein Gott ist mit Dir!“

Ach, das sind ja die Bibelworte zu den Taufen heute!

Liebe Gemeinde,
wir sind im Hause Gottes,
indem wir an ihm bleiben im Gebet,
auch in Gottesdienst und Gemeinschaft,
auch in der Begleitung und im Dienst Mitmenschen.

Wir bleiben im Hause Gottes,
indem wir uns immer wieder von neuem aufmachen
im Vertrauen auf ihn zu leben!
Amen.

11. Musikstück nach Predigt Orgel

„That´s“ ist von Michael Schütz

12. Taufansagen und Glaubensbekenntnis

Die Kinder Julian Bechthold, Annika Moser und Elias Röckle werden heute von Ihren Eltern zur Heilige Taufe gebracht.

Die Heilige Taufe ist uns ein Zeichen der Güte Gottes.

Wir sind von ihm angenommen

und in seiner Gemeinde aufgenommen

Wir sind Kinder Gottes, die bei ihm Zuhause sind.

Die Heilsbedeutung von Jesu Tod und Auferstehung wird dem Getauften zugeeignet.

Wir sind berufen in der Hoffnung Jesu zu leben und uns von Gott sagen zu lassen:

„Ja, Du gehörst zu mir, Ich nehme Dich an,
Ich habe eine Zukunft für Dich!“

- Einsetzungsworte zur Taufe

Wir taufen auf die Aufforderung von Jesus Christus hin, der nach der Überlieferung des Mattäusevangeliums sagte:

„Gott hat mir die Vollmacht gegeben.
Darum geht nun zu allen Völkern der Erde und ruft sie in den Glauben.
Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Sagt weiter, was ich euch anvertraut habe.
Und seht:
Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende !“

Jesus ruft gerade auch die Kinder zu sich und sagt:
 „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht,
 denn solchen gehört das Reich Gottes.
 Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind,
 wird nicht hineinkommen.
 Und er herzte die Kinder, legte die Hände auf sie und segnete sie.“

- Glaubensbekenntnis

Durch die Heilige Taufe gehören wir zur Gemeinschaft der Christen.
 Im apostolischen Glaubensbekenntnis hatte die frühe Christenheit
 ihren Glauben zusammengefasst.

Wir stimmen in dieses traditionelle Bekenntnis ein,
 denn es verbindet uns über Jahrhunderte und Kontinente hinweg.
 Sie finden es unter EG 686 im Gesangbuch.

Wir erheben uns, loben Gott und sprechen gemeinsam:

Ich glaube an Gott den Vater,
 den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erden;

und an Jesus Christus,
 seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
 empfangen durch den Heiligen Geist,
 geboren von der Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes,
 des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen ,
 zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden,
 Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben. Amen.

13. Gemeindelied zur Taufe: 206, 1+3+4

Liebster Jesu wir sind hier,
 deinem Worte nachzuleben

14. Taufen

Eltern und Paten mit den Taufkindern bitte ich nun aufzustehen,
 nach vorne zu kommen und sich vor der Kanzel aufzustellen!

- Fragen an Eltern und Taufhandlung

Taufragen

Liebe Eltern und Paten,
 von der Kirche berufen,
 frage ich euch vor Gott und unserer Gemeinde:

Wollt ihr, dass euer Kind auf den Namen Gottes,
 des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird
 und es zur Gemeinschaft der Christen gehört gehört?
 So antwortet: Ja, ich will !

Seid ihr bereit, das Eure dazu beizutragen,
 dass es als Glied der Gemeinde Jesu Christi
 im Glauben an Gott und in der Liebe zu den Menschen aufwächst ?
 So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe !

Gott gebe euch zum Wollen das Vollbringen.

- Wasser eingießen

Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Wasser trinken wir und Wasser reinigt.

Im Wasser des Jordan ließ sich Jesus taufen.

Gott ist die Quelle des Lebens

und in seinem Lichte sehen wir das Licht.

- Kerzen der Kinder anzünden

Alle Kinder bekommen nun ein Kerze.

Diese Kerzen zünden wir an der Kerze auf dem Taufstein an.

Wo Licht ist, gedeiht Leben. Jesus Christus ist das Licht der Welt.

- Taufen

Nun bitte ich zuerst Familie an den Taufstein.

- Julian Philipp Bechthold

- Annika Tabea Moser

- Elias Röckle

Zündet die Taufkerze von an!

Gottes Liebe leuchte ihm / Ihr!

Taufhandlung

So spricht Gott, der Dich geschaffen hat:

„Fürchte Dich nicht, ich rufe Dich bei Deinem Namen.“

..... (Name)

Ich taufe Dich auf den Namen Gottes des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der barmherzige Gott
 lasse Dich wachsen und reifen (stärke Dich).
 Er behüte Dich auf allen Deinen Wegen
 Er schenke Dir ein fröhliches Herz und einen getrosten Glauben.
 Amen. (Kreuzzeichen)

Gottes Wort sei Deine Hilfe und Hoffnung.
 Deshalb lest das Bibelwort zu seiner / ihrer Taufe:

.....

Und lest ein Segenswort für Euer Kind:

- Segen für Eltern und Paten

-Taufe von allen Kindern, dann Segen für Eltern und Paten

Liebe Eltern!

Gott hat Euch Euer Kind geschenkt als Gabe und Aufgabe.

Er schenke Euch Freude an Eurem Kind!

Er lasse nie Eure Liebe und Geduld ausgehen!

Gott stärke Euch für Eure Aufgabe als Eltern!

Liebe Paten!

Betet für Euer Patenkind, ermutigt die Eltern,

habt ein offenes Ohr für Kind und Eltern!

Gott segne Euch für Eure Aufgabe als Taufpaten!

Amen.

Als Gemeinde freuen wir uns über die getauften Kinder!

Wir sind aufgerufen die Familien und ihre Kinder zu unterstützen.

Zum Zeichen unserer Mitfreude bekommen Sie als Familien einen kräftigen Applaus!

Die Taufkerzen dürfen Sie nun auf den Taufstein stellen.
und sich dann setzen.

15. Liedvortrag: Bauer / Kreczmarsky

16. Kirchengebet (Gabi Kienle)

Herr, wir bitten Dich für alle die drei Kinder,
die heute getauft worden sind:

Lass sie Freude im Leben finden
und in unserer Welt zurecht kommen.

Her, unser Gott,
Stärke unser Vertrauen auf Dich.
Lass uns in Deiner Hoffnung Zuhause sein.
Las uns in Deinem Haus bleiben!

Hilf Menschen, die ihre Heimat verloren haben,
und Menschen, die kein Zuhause mehr finden!

Hilf denen, die in große Traurigkeit sind,
denen, die den Boden unter den Füßen zu verlieren drohen
oder ihn schon verloren haben!

Barmherziger Gott,
wir bitten Dich auch für die morgen beginnende Renovierung
unserer Kirche: Begleite Du die Bauarbeiten,
Schenke Deinen Segen zu allem Planen und Tun!
Bewahre Handwerker und Ehrenamtliche vor Unfällen,
Schenke Du Gelingen!
Wir danken Dir für die Möglichkeiten, die wir haben
unsere Kirche zu renovieren und schön zu gestalten!

All unser beten fassen wir zusammen im Gebet Jesu
und sprechen miteinander:

17. VaterUnser

18. Gemeindelied nach Gebet 503, 1+14+15

Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben

19. Bekanntmachungen

20. Schlussslied 665,2 Orgel

Wir wolln dem Namen dein
im Herzen still und fein
lobsingen und auch laut vor aller Welt.
Nie hast du uns vergessen,
schenkst Gaben unermessen,
tagtäglich deine Hand und hält.

21. Segenszuspruch

Amen, Amen, Amen.

22. Orgelnachspiel mit Klavier